



## MONTAGSPOST – Nachrichten, Termine, Informationen

1. Februar 2016

Liebe Genossinnen und Genossen der KölnSPD,  
liebe Freundinnen und Freunde der Sozialdemokratie,

Kölle Alaaf! Die Montagspost Redaktion wünscht im Namen der KölnSPD allen- Leserinnen und Lesern einen schönen Fastelovend. Unbeschwert feiern und nicht ärgern lassen. Vielleicht sehen wir uns beim Närrischen Parlament der KölnSPD am kommenden Mittwoch. Das Ben-Wisch Haus ist vom 4. Februar (Weiberfastnacht) bis 9. Februar geschlossen.

Bitte beachtet die neue Deadline: Wenn Ihr Termine oder Artikel für uns habt, sendet Texte und Bilder bitte bis jeweils Freitag, 12 Uhr an: [termine.koelnspd@gmx.de](mailto:termine.koelnspd@gmx.de)

Glück Auf!

Frank Mederlet  
Geschäftsführer

Marco Malavasi  
Redaktion



---

# Neuer Gesellschaftsvertrag für Köln

Diskussionspapier der KölnSPD von Partei, Ratsfraktion , MdLs und MdBs:

**Mit Entsetzen und Abscheu** haben wir die unsäglichen Übergriffe gegen Frauen und die kriminellen Vorkommnisse der Silvesternacht zur Kenntnis nehmen müssen. Aber auch das Versagen von Polizei und Stadt und die desaströse Öffentlichkeitsarbeit im Anschluss haben uns bestürzt.

Doch das Wichtigste zuerst: Unser Mitgefühl gilt allen Frauen, die Opfer dieser schweren Straftaten gegen die Würde und das Recht auf Unversehrtheit geworden sind.

Frauen müssen sich überall in unserer Stadt sicher, unbeschwert und selbstbewusst bewegen können. Daher müssen die Täter der Silvesternacht schnell dingfest gemacht und bestraft werden. Und in Zukunft müssen Polizei und Ordnungsbehörden für sichere Verhältnisse sorgen. Und wir alle müssen wieder aufmerksam werden bei allen Formen sexualisierter Übergriffe und sexueller Gewalt. Daher wird die KölnSPD und ihre Frauenorganisation dieses Thema ganz oben auf die politische Agenda setzen.

Aber auch die **Demonstration der Rechten und die Gewaltaktionen gegen Menschen mit Migrationshintergrund** haben wir mit Entsetzen zur Kenntnis nehmen müssen. Vor diesem Hintergrund haben wir große und berechtigte Sorge um den Erhalt der so oft beschworenen Willkommenskultur. In den letzten Tagen und Wochen ist deutlich geworden, dass wir diese positive Haltung in der Mehrheit der Bevölkerung nur bewahren können, wenn wir die Realität der Zuwanderung sehen und die damit verbundenen Probleme benennen und offensiv angehen.

Das ist jetzt nötig und es ist auch möglich: Denn seit der Silvesternacht reden die Menschen in unserem Land plötzlich wieder darüber, wie sie zusammenleben wollen. Sie diskutieren im Freundeskreis, in der Familie, am Arbeitsplatz, mit Bekannten oder mit Fremden über die Geschehnisse. Sie sprechen darüber, was geht und was nicht geht, beziehen Positionen zu den Vorfällen. Und sie beteiligen sich an **einer großen gesellschaftlichen Debatte**, für die die Vorfälle in Köln nur der Anstoß sind.

**Was ist jetzt gefordert: Ein offenes Wort zur Realität in unserer Stadt aus Sicht der Menschen, die hier leben, gerne auch ein Streit um den richtigen Weg im Zusammenleben und die dazu notwendigen Rahmenbedingungen. Und die Grundwerte unseres Grundgesetzes, insbesondere die Achtung der Würde des Menschen – und das heißt aller Menschen – und die Gleichberechtigung von Männern und Frauen, als unverzichtbare Richtschnur der Debatte: damit wir gemeinsam einen neuen Gesellschaftsvertrag schließen zum Zusammenleben in Köln.**

Wir sehen es auch als **unsere Aufgabe an, diese gesellschaftliche Debatte aufzugreifen** und den notwendigen Diskurs intensiv und differenziert zu führen. Und dabei müssen wir uns dem schnell erwachten rechten Druck klar entgegenstellen. Dazu arbeiten die Funktions- und Mandatsträger der KölnSPD auf den verschiedenen politischen Ebenen und in unterschiedlichen Zusammenhängen auch jetzt schon zusammen.

Gemeinsam schlagen wir deshalb ein **Gesamtkonzept** vor:

## **Grundlagen für gelungene Integration**

### **Alle Menschen sind gleich**

Es gibt auch in unserer Stadt **viele Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft stehen**: das sind die zu uns Flüchtenden, das sind aber auch Migranten der zweiten und dritten Generation, das

---

sind junge Menschen ohne Schul- oder Berufsabschluss, das sind Familien, die in der zweiten oder dritten Generation von Harz IV leben, das sind alte Menschen ohne ausreichende Rente. Wir dürfen diese Menschen nicht gegeneinander ausspielen, wir müssen ihnen allen die Möglichkeit geben, in unserer Gesellschaft, in unserer Stadt dazu zu gehören.

### **Das Recht auf Wohnen als Grundrecht**

Es braucht **ausreichend bezahlbaren Wohnraum**, und dazu braucht es Wohnungsbau ohne ständiges Wenn und Aber. Damit sich alle eine Wohnung leisten und wir auch die Neuankömmlinge menschengerecht unterbringen können. Wir müssen damit aufhören, Naturschutz gegen Wohnungsbau auszuspielen. Und wir müssen unsere guten Konzepte endlich umsetzen.

### **Keine Unterbringung auf Kosten unserer Kinder**

Wir müssen verstärkt alle Anstrengungen unternehmen und die belegten Turnhallen dringend wieder ihrem eigentlichen Zweck zuführen. Darauf hat die KölnSPD immer wieder hingewiesen. Die integrative Kraft des Sports muss für uns wieder nutzbar gemacht werden. Davon profitieren dann nicht nur die zugereisten Menschen, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

### **Bildungsangebote für alle Menschen**

Wir brauchen zusätzliche Kitaplätze, Platz in Schulen und das entsprechend geschulte pädagogische Personal. Damit alle Kinder zu ihrem Recht kommen. Aber 2/3 der Ankommenden sind Erwachsene, darunter viele junge Männer, die zur Tatenlosigkeit verdammt sind. Deutschkurse, Schulabschluss- und Qualifizierungsmaßnahmen müssen dringend ausgebaut werden. Wir haben eine erprobte Infrastruktur mit der Volkshochschule, unseren Schulen der zweiten Chance, den Berufskollegs und den Beschäftigungsträger bereit. Sie alle brauchen jetzt finanzielle und unbürokratische Unterstützung von Kommune, Land und vor allem vom Bund.

### **Eine sichere Stadt für alle Beteiligten und an allen Orten ...**

... denn das ist eine der Voraussetzungen für einen offenen, vertrauensvollen Umgang mit dem „Fremden“. Dazu braucht es ein für die **ganze Stadt** geltendes Sicherheitskonzept, das alltägliche Anwendung findet, regelmäßige Sicherheits- und Präventionskonferenzen unter Einbeziehung aller Beteiligten, die Förderung neuer und Ausbau bestehender Projekte zur Gewaltprävention, und die Unterstützung von Maßnahmen und Projekten nicht-staatlicher Stellen zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens in der Stadtgesellschaft. Und wir brauchen schnell ausreichend Schutzräume für Frauen, die vor Gewalt fliehen müssen – ob in Frauenhäusern oder in Wohngruppen.

### **Stärkung der Prävention**

Es gibt viele **gelungene Ansätze für Prävention**: Beispiele sind die Fanprojekte, die „heroes“ als besonderes Projekt zur Gleichberechtigung, sind kulturelle Projekte in den Stadtteilen, sind Lesepaten in den Kitas und Schulen, es sind die vielen Initiativen vor Ort und auch die einzelnen Helfer in den Unterkünften. All diese Menschen tragen zur Stärkung des Miteinanders bei – sie brauchen Unterstützung, eine Anbindung an kommunale Strukturen und eine ausreichende Finanzierung für ihre wertvolle Arbeit.

### **Eine breite gesellschaftliche Diskussion**

Wir müssen Gesprächsgelegenheiten nutzen und schaffen, bei denen Menschen ihre Sorge und Ängste, ihre Kritik aber auch ihre Anregungen und Ideen äußern können - für und mit Multiplikatoren und Stakeholder, für Nachbarschaften und ehrenamtliche Helfer und

---

selbstverständlich auch für und mit Zugewanderten. Dazu gibt es in Köln eine breite Landschaft: Bürgerzentren, Jugend- und Seniorenzentren, Vereine, runde Tische und vielfältigste Netzwerke. Aber auch die Stadtverwaltung muss sich in diesen Fragen zu Wort melden, wie es das Schauspiel bereits in ausgezeichneter Weise tut. Und die Aufgabe des Stadtoberhauptes ist es, diese Prozesse zu unterstützen und zu organisieren.

### **Mit den Menschen im Gespräch**

Auch wir leisten einen aktiven Beitrag: unsere Ortsvereine führen öffentliche Veranstaltungen durch, die MdL haben ein Format entwickelt: „Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden“. Unsere MdB thematisieren in „Fraktion vor Ort“-Veranstaltungen die europäische und internationale Flüchtlings- und Migrationspolitik. Wir beteiligen uns an Runden Tischen, sind in Kirchengemeinden und im Moscheebeirat aktiv und beteiligen uns seit vielen Jahren bei „Köln stellt sich quer“ und bei Stadtteilinitiativen im Kampf gegen rechte und rassistische Propaganda und Gewalt. Und überall werden wir für ein neues Miteinander werben.

### **KölnSPD – Magnusstraße 18 b – 50672 Köln [www.koelnsdpd.de](http://www.koelnsdpd.de) - 29. Januar 2016**

Die Diskussion um die Fragen „Wie wollen wir leben?“ „Wie wollen wir zusammen leben?“ und andere sind in vollen Gang. Es gibt nicht nur die „Kölner Botschaft“ und das Diskussionspapier der Köln SPD – siehe oben. Der Montagspost hängen wir noch einen Beitrag der Leiterin der Akademie der Künste der Welt, Ekaterina Degot sowie ein Diskussionsbeitrag von Wolfgang Uellenberg van Dawen, Lale Akgün und Weiteren an.

---

## **Erster Brief der Spendenkampagne „Eine Tasche voll Hoffnung“**

Hiermit möchten wir Sie über den aktuellen Stand unserer Spendenkampagne informieren. Zunächst einmal ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender für die wertvolle Unterstützung unserer Kampagne. Besonderen Dank möchten wir dem Migrantinnenbund Dortmund aussprechen, der unsere Kampagne finanziell wie personell unterstützt.

Als Initiatoren hatten wir uns das Ziel gesetzt, mindestens 100 Kinder in Kobane mit einem Schulrucksack und entsprechenden Schulmaterialien auszustatten. Dieses Ziel ist erfreulicherweise längst überschritten. Die Kampagne, die am 18. November 2015 begann, sollte zunächst bis zum 29. Februar 2016 andauern. Mit Stand 22.01.2016 verfügen wir bereits über Geldspenden, um 148 Schulkinder mit entsprechendem Equipment auszustatten.

Diese hohe Spendenbereitschaft war Anlass für uns, das Ziel anzuheben. Bis Ende Februar möchten wir nun Geld für 200 gefüllte Rucksäcke sammeln. Auch das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. 170.000 Menschen, darunter knapp 30.000 Schüler, sind bereits nach Kobane zurückgekehrt. Doch lediglich 7000 von ihnen können derzeit eine Schule besuchen. Die meisten Schulgebäude sind, wie ein Großteil der Stadt, im Krieg zerstört worden. Daher ist es wichtig, dass wir weiter die Werbetrommel rühren. Lassen Sie uns gemeinsam Hoffnung und Bildung spenden!

Nun noch einige technische Informationen: Wir werden die Rucksäcke samt Schultensilien zur Vermeidung von hohen Transportkosten und Einfuhrproblemen in der Türkei kaufen. Hierzu stehen wir über ein Mitglied unserer Initiative in Kontakt mit entsprechenden Geschäftsleuten bzw. Firmen und haben bereits ein gutes Angebot erhalten. Eine erste Übergabe ist für Ende März / Anfang April geplant.

Mit besten Grüßen Ayfer Ersöz <http://kölner-helfen.de/>

Vereinskonto: Sparkasse Dortmund IBAN: DE23440501990911002469 BIC: DORTDE33XXX

---

## ASJ Köln, Rhein-Berg, Rhein-Erft, Oberberg startet mit neuem Team ins neue Jahr

Die ASJ (kurz für „Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen“) in der Region Köln und Umland hat einen neuen Sprecherrat: Mit großer Mehrheit beschlossen die zahlreich anwesenden Mitglieder in der Versammlung am 18.01.2016 eine Verjüngung des 15-köpfigen Gremiums: Künftig werden Stefan A. Kascherus und André Gilles (beide Köln) den Sprecherrat als Vorsitzender und Geschäftsführer vertreten. Beide waren bereits in der letzten Legislatur in den Sprecherrat eingebunden und versicherten vor der Mitgliederversammlung sowohl die rechtspolitische Linie der ASJ, als auch die bisherige Veranstaltungsreihe tatkräftig weiterzuführen. Dazu gehören unter anderem, in regelmäßiger Abfolge Veranstaltungen zu rechtspolitischen Themen (wie zuletzt zu TTIP und zum Jugendstrafvollzug) mit hochkarätigen Referenten und sozialdemokratischem Schwerpunkt fortzusetzen. Ein Augenmerk soll darauf liegen, die Veranstaltungen in der Region Köln einem breiterem Publikum innerhalb und außerhalb der Partei zugänglich zu machen.

Dazu können sich Kascherus und Gilles des reichhaltigen Erfahrungsschatzes der übrigen ASJ-Funktionäre bedienen, die sie bei ihrer kommenden Tätigkeit unterstützen: Sarah Demski, Prof. Dr. Harald Hofmann, Gabriele Krater, Martin Lubert, Dr. Johannes Pfersdorff, Dr. Lasse Pütz, Dr. Anne Deike Riewe, Waltrud Röhrig, Horst Schneider, Anke Wolf und Miriam Zschoche. Auch an dieser Stelle gilt der ausdrückliche Dank des neu gewählten Sprecherrats den ausgeschiedenen Sprechern, welche die Arbeit der ASJ und ihre thematische Leitlinie in den letzten zwei Jahren geprägt haben.

Zur Bekräftigung eines nahtlosen Übergangs kündigte der neu gewählte Sprecherrat bereits die erste Diskussionsrunde zum Thema „Was kann man an der Energiewende eigentlich noch wenden?“ an. Referieren wird Gabriele Krater (Leiterin der Energiekartellbehörde des Landes Nordrhein-Westfalen). Anschließend sind alle Parteimitglieder und Interessierte zur Diskussion eingeladen. Die Veranstaltung ist für Anfang April 2016 geplant, es erfolgt eine gesonderte Einladung über die „Montagspost“.

---

## Neuer Vlog unserer Landesvorsitzenden Hannelore Kraft

Es gibt ein neues Videoformat, in dem unsere Landesvorsitzende sich selbst filmend per sogenanntem Vlog Einblicke in den Berufsalltag einer Ministerpräsidentin. Ihr findet das erste Video hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=pWmK4OWbZJA>

Natürlich könnt Ihr auch über Facebook

<https://www.facebook.com/hannelorekraft/posts/10153854609110349>

und Twitter

<https://twitter.com/HanneloreKraft/status/693058849704669184>

bei der Verbreiterung helfen.



---

## Köln erhält fast zehn Millionen Euro für Städtebauprojekte

Die Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten **Elfi Scho-Antwerpes**, **Martin Dörmann**, **Prof. Dr. Karl Lauterbach** und **Dr. Rolf Mützenich** bedankten sich bei Bundesbauministerin Barbara Hendricks für die Unterstützung Kölner Städtebauprojekte.

Heute wurden die Förderurkunden für die Fördermittel aus den „Nationalen Projekten des Städtebaus“ an die Stadt Köln, vertreten durch den Baudezernenten Höing, vergeben. Die beiden Kölner Städtebauprojekte „Via Culturalis“ und „Stadtteilzentrum Chorweiler“ erhalten erhebliche finanzielle Unterstützung von Bundesseite. Dafür haben die Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten intensiv in Berlin geworben und konnten diesen Erfolg im Sommer letzten Jahres verkünden.

Der Bundestagsabgeordnete und SPD-Fraktionssprecher für Kultur und Medien, **Martin Dörmann**, erklärte: „Das Ensemble der Kulturbauten um die Via Culturalis hat nicht nur nationale, sondern auch internationale Bedeutung. Die Dichte und Konzentration der Kulturgüter, der Vielzahl an historischen und (teilweise zukünftigen) modernen Bauten, der bedeutenden archäologischen Fundstücke sowie der direkten Nachbarschaft zum Weltkulturerbe Kölner Dom macht ein einzigartiges städtebauliches und architektonisches Ensemble aus, das es nun mit Bundesunterstützung für die Zukunft weiterzuentwickeln gilt.“

In der kommenden Dekade stehen erhebliche bauliche Veränderungen an, die dieses 2000-jährige Stadtquartier wesentlich verändern und weiterentwickeln werden. Die Komplexität der Vorhaben, die Vielzahl der privaten und öffentlichen Maßnahmen, das erhebliche Investitionsvolumen sowie die Prominenz der beteiligten Institutionen unterstreichen die außergewöhnliche Bedeutung des Vorhabens, das nun vom Bund mit einer Fördersumme von 4,8 Millionen Euro unterstrichen wird.

Ebenso wird ein weiteres, ganz anders gelagertes Städtebaukonzept in Köln-Chorweiler unterstützt. Der Bundestagsabgeordnete für Köln-Chorweiler und SPD-Fraktionsvize **Dr. Rolf Mützenich** betonte: „Chorweiler braucht dringend Hilfe! Der andauernd desolate bauliche Zustand einiger Teile des Stadtteils erfordert einen strukturellen Neuanfang. Chorweiler hat Chancen als Ort der Vielfalt von Nutzungen und Lebensstilen. Die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation sind zukunftsweisend für gleichartige Stadtteile Kölns (Finkenbergring, Kölnberg), aber auch für andere Städte mit ähnlicher Problemstellung. Wir sind froh, dass der Bund das Kölner Stadtentwicklungskonzept nun mit fünf Millionen Euro unterstützt.“

Erhebliche Bestände in Chorweiler, die sog. Bergstedt-Immobilien sind in den Händen eines Zwangsverwalters. Die mit städtischer Mehrheit agierende Wohnungsgesellschaft GAG Immobilien AG soll die Bestände erwerben und mit städtischer Unterstützung notwendige Instandhaltungs- und Umfeldmaßnahmen vornehmen.

Mit dem seit 2014 aufgelegten Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ stellt das Bundesbauministerium erstmals erhebliche Bundesmittel zur Verfügung, um herausragende Projekte des Städtebaus auszuzeichnen und zu fördern. Insgesamt 150 Millionen Euro stehen für investive und konzeptionelle Projekte mit besonderer nationaler Wahrnehmbarkeit, hoher Qualität, überdurchschnittlichem Investitionsvolumen oder hohem Innovationspotenzial bereit.

Eine vom Bundesbauministerium berufene Jury aus Mitgliedern des Deutschen Bundestages und Experten verschiedener Fachdisziplinen hat unter Vorsitz des Parlamentarischen Staatssekretärs Florian Pronold „Premium-Projekte“ aus der großen Zahl der Anträge im Juni 2015 ausgewählt.

## Termine

BüZe Ehrenfeld

### Das Aschermittwoch-Highlight: Escht Kabarett... am Arsch

Mittwoch, 10. Februar 2016

20.00 Uhr

BüZe Ehrenfeld, Köln

Drei Spitzenkabarettisten, schimpfen, Fischessen

Aschermittwoch, 10.02., Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr

Eintritt 20 € (incl. Essen, Fischkarte: [www.bueze.de](http://www.bueze.de))

um Vorbestellung wird gebeten: 54 21 11 oder [info@bueze.de](mailto:info@bueze.de)

---

Jusos Köln

### Zukunft der Finanzindustrie - zwischen Niedrigzinsen und neuen EU-Regeln

Mittwoch, 17. Februar 2016

19.00 Uhr

Parteihaus der KölnSPD, Magnusstraße 18b, 50672 Köln

mit

Harald Christ

designierter Vorsitzender des Vorstands der ERGO Beratung und Vertrieb AG

Die Finanzkrise vor acht Jahren destabilisierte das globale Bankensystem und hat bis heute Auswirkungen auf den EURO-Währungsraum. Die Banken gelobten Besserung und die Politik das Schaffen neuer Regeln, damit sich eine solche Krise nicht wiederholen könne. Gleichzeitig hat die Europäische Zentralbank zur Bewältigung der durch die Finanzkrise ausgelösten Effekte eine Niedrigzinspolitik mit spürbaren Auswirkungen auf Investments begonnen. Doch welche Regeln wurden geschaffen und wie effektiv sind diese? Wie sieht ein nachhaltiges Geschäftsmodell von Banken aus, die Rendite erzielen wollen UND die Regularien einhalten?

---

KölnSPD

### Zukunftskonvent der KölnSPD (nur für Parteimitglieder)

Samstag, 20. Februar 2016

9.00 Uhr

Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

„Vorwärts und nicht vergessen...!“

Wir wollen gemeinsam an unseren Erfahrungen, aber vor allem an der Zukunft der Kölner Sozialdemokratie arbeiten.

Am Vormittag sprechen wir gemeinsam über den OB-Wahlkampf, über Gelungenes und Misserfolge und vor allem über Eure Einschätzungen.

Am Nachmittag werden wir uns dann der Zukunft zuwenden: Auch hier sind Deine Ideen und Deine Vorstellungen gefragt. In parallelen Arbeitsgruppen diskutieren wir mit externen Fachleuten die Themen Nichtwähler, Zukunft der Partei und SPD als Großstadtpartei. Eine vierte Arbeitsgruppe vertieft die Diskussion des Vormittags.

---

Kölner Bündnis gegen CETA

## Für Demokratie und Sozialstaat - gegen Konzernmacht: CETA verhindern

Mittwoch, 24. Februar 2016

19.00 Uhr

Lutherkirche, Martin-Luther-Platz 2-4, Köln

mit

Prof. Dr. Andreas Fisahn

Pia Eberhard

---

Kölner SPD-Bundestagsabgeordnete

## Fraktion vor Ort: Eine Welt aus den Fugen: Deutsche Außenpolitik vor neuen Herausforderungen

Montag, 29. Februar 2016

19.00 Uhr

Bürgerzentrum Ehrenfeld, Venloer Straße 429, 50825 Köln

mit

Dr. Rolf Mützenich, MdB

stellv. Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion

Die deutsche Außenpolitik steht vor neuen Herausforderungen und Problemen, die viele Fragen aufwerfen. Denn: Die Welt scheint aus den Fugen zu sein! Das ist der Eindruck, den viele Menschen in Deutschland haben. Willy Brandt hat gesagt: „Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer.“ Wir müssen uns heute mehr denn je um die Bewahrung des Friedens in Europa und der Welt kümmern.

---

OV Rath/Heumar

## Frühjahrsempfang

Sonntag, 6. März 2016

11.00 Uhr

Bürger- und Vereinszentrum Rath/Heumar, Rösrather Str. 603, 51107 Köln

mit

Katarina Barley

SPD-Generalsekretärin

Weitere Gäste sind: Oliver Krems (OV-Vorsitzender Rath/Heumar), Markus Thiele (Bezirksbürgermeister im SB Kalk), Marco Pagano (Partei- und Fraktionsvorsitzender in der BV Kalk) und Martin Dörmann, MdB.

Der OV Rath / Heumar freut sich über rege Beteiligung und natürlich auch über Mithilfe bei der Organisation und Durchführung.

***V.i.S.d.P.: Frank Mederlet, SPD Köln, Magnusstr. 18b, 50672 Köln; Redaktion: Marco Malavasi; Bildnachweise: maxbasel, privat***